



**Audit
familiengerechte
Kommune**

Zielvereinbarung zur Erlangung des Zertifikats zum Audit familiengerechte Kommune

Name der Kommune: Stadt Aachen

Auditorin: Barbara Locher-Otto

Redaktion: Heinz Zohren, Stadt Aachen

Datum: 23.04.2010

Zielsetzung der Auditierung

Das Audit familiengerechte Kommune greift die Zielsetzungen des Leitbilds 2020 auf. Aachen ist traditionsbewusst, aber auch modern und weltoffen und hat eine hohe Lebensqualität. Die Stadt versteht sich als kinder- jugend- und familienfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul-, Freizeit- und Sportangeboten. Aachen ist längst Heimat vieler ausländischer Bürgerinnen und Bürger geworden. Sie bereichern das kulturelle Leben und gestalten die Zukunft entscheidend mit.

Bereits 1996 wurde die Stadt beim 1. Bundeswettbewerb „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Im Rahmen des Aachener Bündnisses für Familie konnten in der Folge vielfältige erfolgreiche Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit ergriffen werden.

Das Audit familiengerechte Kommune wird genutzt, um die Familienfreundlichkeit der Stadt weiter zu profilieren, bestehende Stärken herauszustellen, und darauf aufbauend und fortfahrend, Ziele für die kommunale Familienpolitik der nächsten 3 Jahre durch einen Ratsbeschluss zu vereinbaren.

Dies geschieht in Bezug auf die 6 Handlungsfelder des Auditierungsverfahrens:

- **Familiengerechtigkeit als strategisches Ziel**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
- **Bildungschancen**
- **Stärkung von Familienkompetenzen**
- **Familiengerechte Infrastruktur und**
- **Miteinander der Generationen**

Aachen will für Familien noch attraktiver werden und deshalb die Situation von Familien stetig verbessern. Es soll ein gesellschaftliches Klima geschaffen werden, das Familien stärkt. Familien sollen sich in Aachen wohl fühlen. Sie sollen gerne nach Aachen ziehen, gerne hier bleiben. Junge Menschen sollen dazu bewegt werden, hier eine Familie zu gründen. Auch für die Wirtschaft ist ein solches Klima förderlich, denn Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor für die Bindung von Familien und die Gewinnung von Fachkräften. Eine florierende Wirtschaft ist nicht nur die Basis für Wohlstand und Zukunftsfähigkeit einer Stadt, sondern wirkt auch als Bevölkerungsmagnet, denn Demografie folgt Ökonomie. In diesem Sinne ist die kommunale Familienpolitik ein Fundament für die nachhaltige Stadtentwicklung.

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Handlungsfeld 1 - Familiengerechtigkeit als strategisches Ziel

Ziel 1.1	Zielgruppenspezifisches stadtweites und sozialräumliches Informations-, - Kommunikations- und Marketingkonzept zum umfassenden Themenbereich „Familie“.
Messkriterium	Bis Ende 2010 liegt ein Marketingkonzept mit einem Kosten- und Maßnahmeplan vor.
Maßnahme	<p>Das Konzept wird unter Beteiligung von Fachleuten aus den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Stadtmarketing für Aachen und weiteren Akteuren wie z.B. Träger der Jugendhilfe entwickelt.</p> <p>Bei der Entwicklung des Konzeptes werden wesentliche Punkte berücksichtigt:</p> <p>Im Konzept ist durch innovatives Marketing ein kluger Mix der Informationsbereitstellung und Informationsvermittlung zur Profilierung der Familienfreundlichkeit der Stadt Aachen nach innen und außen gefordert.</p> <p>Das Konzept wird in eine Gesamtstrategie eingebettet und wird auf der Grundlage einer stadtweiten Analyse der vorhandenen Kommunikationswege/Angebote unter Einbeziehung der Träger entwickelt.</p> <p>Zentral ist hierbei auch die Gewährleistung der persönlichen Informationsweitergabe/Hilfe und Beratung durch vertraute Personen in sozialräumlichen Einrichtungen wie z.B. Beratungsstellen oder Familien/ Begegnungszentren.</p> <p>Dies betrifft vor allem Personen, die einen Lotsen durch den „Informationsdschungel“ brauchen, kein Deutsch verstehen, Mobilitätseinschränkungen haben, oder sogar Analphabeten sind.</p>
Zielgruppe	Alle Aachener Bürger und Bürgerinnen, sowie alle Aachener Kinder und Jugendlichen, als auch die Region und ansiedlungswillige Unternehmen.
Kosten/Ressourcen	Werden auf der Grundlage des Konzeptes entwickelt und dann für die Haushalte 2011 -2013 angemeldet.
Verantwortlich	FB 45, BO 4 AachenMarketing und FB 13 Presseamt
Umsetzungsbeginn	Das Konzept wird ab Februar 2010 entwickelt
Umsetzungszeitraum	Das Konzept wird ab 2011 umgesetzt.
Kommunikation	Regelmäßige Information und Öffentlichkeitsarbeit

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Ziel 1.2	Durch zielgerichtete Vernetzung verschiedener Akteure werden die Folgen von Kinderarmut bekämpft und die gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von Kindern ermöglicht.
Messkriterium	Vorlegen des Konzeptes gegen Kinderarmut mit einem Maßnahmeplan bis Ende 2010
Maßnahme	Auf der Basis einer Analyse zu vorhandenen Angeboten und Akteuren wird ein Konzept erstellt. Die Erstellung des Konzeptes beinhaltet: Die Einbindung aller Akteure aus den Bereichen Jugend, Schule, Bildung, Soziales, Gesundheit, Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, Wohnen und Arge. Die Zusammenfassung der vorhandenen Angebote und Bündelung der bestehenden Maßnahmen. Nutzung der positiven Erfahrungen im Stadterneuerungsgebiet Aachen-Ost.
Zielgruppe	Kinder und ihre Eltern
Kosten/Ressourcen	Kann derzeit nicht beziffert werden
Verantwortlich	FB 45 und FB 50
Umsetzungsbeginn	Ab Februar 2010
Umsetzungszeitraum	Ab Februar 2011
Kommunikation	Über den Stand der Konzeptentwicklung und über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Handlungsfeld 2 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ziel 2.1	Es existiert ein bedarfsdeckendes Betreuungsangebote für unter dreijährige Kinder zur Vereinbarkeit von Studieren, Lehren, Forschen und Arbeiten mit Kind
Messkriterium	Soll - Ist - Vergleiche im Rahmen der Bedarfsermittlungen
Maßnahme	Ausbau der Betreuungsangebote für unter 3 jährige Kinder in einer Größenordnung von 100 Plätzen/Jahr unter Einbeziehung der Kindertagespflege
Zielgruppe	Kinder unter 3 - Jahren
Kosten/Ressourcen	ca. 2,4 Mio. € investive Kosten/Jahr, die jedoch bis zu 90 % vom Land getragen werden und konsumtive Kosten i. H. v. jeweils zusätzlich ca. 1,15 Mio. €/Jahr, die von Land, freien Trägern, Eltern und Stadt Aachen getragen werden bei Ausbau von 100 U 3 Plätzen pro Jahr.
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	2010
Umsetzungszeitraum	2010 -2013
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Ziel 2.2	Es existiert ein bedarfsdeckendes Schulkinderbetreuungsangebot für die Vereinbarkeit von Studieren, Lehren, Forschen und Arbeiten mit Kind in Aachen
Messkriterium	Soll - Ist - Vergleiche im Rahmen der Bedarfsermittlungen
Maßnahme	Erhöhung der Betreuungsplätze im Bereich der offenen Ganztagschule von 42 % auf 70 %
Zielgruppe	Grund- und Förderschulkinder
Kosten/Ressourcen	ca. 1,77 Mio. € investive Kosten /Jahr und konsumtive Kosten bis 2015 i. H. v. ca. 1,73 Mio. € / Jahr, die von Land, Eltern und Stadt Aachen getragen werden
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	2010
Umsetzungszeitraum	2010 - 2015
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Ziel 2.3	Es existiert ein bedarfsdeckendes Übermittagsbetreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I für die Vereinbarkeit von Studieren, Lehren, Forschen und Arbeiten mit Kind in Aachen
Messkriterium	Soll - Ist - Vergleiche im Rahmen der Bedarfsermittlungen
Maßnahme	Ausstattung von 15 Schulen der Sekundarstufe I mit Mensen bis zum Jahr 2012
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I
Kosten/Ressourcen	ca. 3.500.000,-€/Jahr
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	2009
Umsetzungszeitraum	2009 - 2012
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Ziel 2.4	Es besteht ein Innovationskreis Wirtschaft zur Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes Aachen durch Stärkung der Familienfreundlichkeit
Messkriterium	In 2010 wird ein Innovationskreis gegründet. Nach der Gründung finden 2 Sitzungen pro Jahr statt.
Maßnahme	Gründung des Innovationskreises durch Einbeziehung der Wirtschaft mit Vertretern der Unternehmensverbände und Unternehmen, Kammern, DGB, Verwaltung, Mitgliedern des Kuratoriums vom Bündnis für Familie, sowie des „Campusprojektes“ um die Bedarfe der Unternehmen und der Arbeitnehmer/-innen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Studieren, Lehren, Forschen und Arbeiten mit Kind in Aachen zusammenzutragen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.
Zielgruppe	Aachener Unternehmen, Betriebe und Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die in Aachen wohnen, als auch Einpendlerinnen und Einpendler.
Kosten/Ressourcen	Können noch nicht benannt werden.
Verantwortlich	FB 02 – Aachener Familienservice und FB 45
Umsetzungsbeginn	2010
Umsetzungszeitraum	fortlaufend
Kommunikation	Über die Ergebnisse wird öffentlichkeitswirksam informiert

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Ziel 2.5	Die Stadt Aachen zeigt ihr Profil als familienfreundliche Wissenschaftsstadt.
Messkriterium	Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Familienfreundliche Wissenschaftsstadt Aachen“ Konkrete Projekte, Öffentlichkeitsarbeit. Statistik der Bildungswanderung 2010 – 2013 Befragung von Studenten
Maßnahme	Die Arbeitsgemeinschaft „Familienfreundliche Wissenschaftsstadt Aachen“ entwickelt konkrete Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studieren, Lehren, Forschen und Arbeiten mit Kind in Aachen. Erläuterung: Fortführung der Zusammenarbeit der RWTH Aachen, der FH Aachen, der KatHo Aachen, der Hochschule für Musik und der Studentenausschüsse dieser Hochschulen, des Studentenwerkes Aachen, und der Stadt Aachen, des Vereins Familiäre Tagesbetreuung e.V. und Pro Familia im Bündnis für Familie in der Arbeitsgemeinschaft „Familienfreundliche Wissenschaftsstadt Aachen“ als Ideenschmiede für die Entwicklung weiterer Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studieren, Lehren, Forschen und Arbeiten mit Kind in Aachen. Hierdurch sollen der Wissenschaftsstandort Aachen gestärkt und demografische Potenziale erschlossen werden. Aachen will keine „biografische Durchgangsstation“ für die Ausbildung junger Menschen sein. Junge Menschen sollen: <ul style="list-style-type: none">- zum Studium nach Aachen kommen,- als Student in Aachen gut leben,- wenn sie wollen, während des Studiums in Aachen eine Familie gründen,- nach dem Studium in Aachen bleiben.
Zielgruppe	Studierende und Beschäftigte der Aachener Hochschulen
Kosten/Ressourcen	Können immer nur projektabhängig benannt werden
Verantwortlich	FB 45, FB 02, B 04 AachenMarketing und FB 13 Pressebüro
Umsetzungsbeginn	2006
Umsetzungszeitraum	fortlaufend
Kommunikation	Über die Ergebnisse wird öffentlichkeitswirksam informiert

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Handlungsfeld 3 – Bildungschancen

Ziel 3.1	Es existiert ein Steuerungsinstrument in Form eines Bildungsberichtes zur optimalen Förderung aller Kinder und Jugendlichen, mit ihren unterschiedlichen Begabungen, ob behindert oder nicht behindert, ob deutsch oder nichtdeutsch, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten.
Messkriterium	Der Bildungsbericht mit aufgezeigten Steuerungsmöglichkeiten liegt vor.
Maßnahme	Entwicklung eines Bildungsberichtes sowie Aufbau und Fortschreibung eines kontinuierlichen Bildungsmonitorings.
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Berufstätige und Eltern
Kosten/Ressourcen	Der Bildungsbericht wird im Rahmen des Projektes:“ Lernen vor Ort“ entwickelt
Verantwortlich	Städteregionales Bildungsbüro und FB 45
Umsetzungsbeginn	März 2010
Umsetzungszeitraum	Fertigstellung des Bildungsberichtes in 2012
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Ziel 3.2	Eine Aachener Ferienakademie für Kinder ist im Stadterneuerungsgebiet Aachen – Nord eingerichtet
Messkriterium	Durchführung der Aachener Ferienakademie für Kinder
Maßnahme	<p>Aufbau einer Aachener Ferienakademie im Stadterneuerungsgebiet Aachen-Nord Erläuterung: Mit Hilfe der bereits bestehenden Datenbestände können die Gebiete und Sozialräume mit unterdurchschnittlicher Bildungsbeteiligung im Sinne von hohen Übergangsquoten zu Haupt- und Förderschulen festgestellt werden. Diese Kinder benötigen für eine gelingende Schullaufbahn und zur Erreichung des höchstmöglichen Schulabschlusses über die schulische Förderung hinaus vielfältige individuelle Unterstützungen – und Förderangebote. Die Zeit der Sommerferien und ggfls. auch der Herbst- und Osterferien wird genutzt, um diese Kinder in der Aachener Ferienakademie zu fördern.</p> <p>Die Konzepterstellung für die Ferienakademie wird unter Beteiligung des Fachbereichs Kinder, Jugend und Schule, von Trägern der offenen Jugendfreizeiteinrichtungen, von Sportvereinen, von Grundschulen und offenen Ganztagsgrundschulen, des Bildungsbüros, des Kompetenzteams, des Bildungsmentorennetzwerks JutE, dem Lehr- und Forschungsgebiet Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik und empirische Bildungsforschung der RWTH Aachen, der VHS Aachen, entwickelt. Das Projekt wird im Stadterneuerungsgebiet Aachen Nord modellhaft implementiert.</p> <p>Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Ferienakademie stehen spannende Themen beispielsweise aus Medizin, Technik, Philosophie, Natur, Kunst, Design oder Energie, die die Freude der Kinder am Lernen und Ihre Lust auf Neues, als auch ihre Entdeckerfreude wecken. Professoren der Aachener Hochschulen oder auch andere Fachleute sollen hierzu als ehrenamtliche Referenten gewonnen werden. Neben Vorträgen oder Vorlesungen und Experimenten werden auch die außerschulischen Lernorte der Stadt und der Region zur Förderung der Kinder in die Aachener Ferienakademie eingebunden. Attraktive Spiel- und Sportangebote in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen, den Jugendfreizeiteinrichtungen und den offenen Ganztagsgrundschulen, runden die Angebote ab.</p>
Zielgruppe	Alle Kinder in Aachen Nord, vorzugsweise bildungsbenachteiligte Kinder.
Kosten/Ressourcen	Müssen noch ermittelt werden. Stiftungsgelder sollen ergänzend eingeworben werden.

Audit familiengerechte Kommune

Zielvereinbarung

Verantwortlich	FB 45, Bildungsbüro und weitere Partner
Umsetzungsbeginn	Konzeptentwicklung in 2010
Umsetzungszeitraum	Ab 2011
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Handlungsfeld 4 - Stärkung von Familienkompetenzen

Ziel 4.1	Eltern erhalten Förderung und Unterstützung von der Geburt des Kindes an
Messkriterium	80% der Eltern sind im Erprobungsgebiet Stadterneuerungsgebiet Aachen-Nord und Haaren durch das Projekt „PIA“ erreicht worden
Maßnahme	Zur Förderung und Unterstützung von Eltern von Anfang an wurde das Konzept „Positiv Aufwachsen in Aachen – PIA“ entwickelt. Es ist angedacht, es ab 2010 als Pilotprojekt im Stadterneuerungsgebiet Aachen-Nord und in Haaren zu erproben.
Zielgruppe	Eltern mit Kindern von der Geburt an
Kosten/Ressourcen	ca. 100.000,-€/Jahr im Erprobungsgebiet
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	In 2010 zunächst als Erprobungsphase im Stadterneuerungsgebiet Aachen Nord und in Haaren
Umsetzungszeitraum	Wird in der Erprobungsphase festgelegt. Geplant ist eine Ausweitung auf das ganze Stadtgebiet.
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Handlungsfeld 5 - Familiengerechte Infrastruktur

Ziel 5.1	In Aachen existiert ein flächendeckendes Angebot von Familienzentren
Messkriterium	35 Familienzentren in Aachen bis 2016
Maßnahme	Schaffung von 35 Familienzentren in Aachen. Erläuterung: Ein Familienzentrum ist eine Kindertageseinrichtung mit erweiterten Aufgaben. Es soll Knotenpunkt in einem neuen Netzwerk werden, das Kinder individuell fördert und Familien umfassend berät und unterstützt. Ziel ist die Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung als Aufgabe der Kindertageseinrichtung mit Angeboten der Beratung, Unterstützung und Hilfe für Familien.
Zielgruppe	Werdende Eltern und Eltern mit Kindern von der Geburt an
Kosten/Ressourcen	Ca. 70.000 €/Jahr für den Ausbau von derzeit 29 Familienzentren auf 35 Familienzentren (darüber hinaus fördert das Land mit Stand 2009 17 Familienzentren mit jeweils 12.000 €)
Verantwortlich	FB 45
Umsetzungsbeginn	2007
Umsetzungszeitraum	Bis 2015/2016
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.

Handlungsfeld 6 - Miteinander der Generationen

Ziel 6.1	Schüler erhalten Unterstützung und Förderung im Übergang von der Schule in den Beruf und während der beruflichen Ausbildung durch ältere Menschen.
Messkriterium	50 Jugendliche werden pro Jahr durch einen Mentor unterstützt und gefördert werden
Maßnahme	Aufbau eines Mentorenetzwerkes für die Unterstützung der beruflichen Ausbildung von Jugendlichen. Beispielgebend ist das erfolgreiche Mentorenprojekt im Grundschulbereich JutE - Jugend trifft Erfahrung.
Zielgruppe	Jugendliche in den beiden letzten Schuljahren sowie im Übergang von der Schule zum Beruf und während der Berufsausbildung sowie ältere Menschen, die Ihre Berufserfahrungen an junge Menschen weiter geben möchten
Kosten/Ressourcen	Müssen ermittelt werden
Verantwortlich	FB 45 und ein freier Träger oder eine Trägergemeinschaft in Zusammenarbeit mit Lernen vor Ort
Umsetzungsbeginn	Konzepterstellung in 2010
Umsetzungszeitraum	Ab 2010/2011
Kommunikation	Über die Umsetzung von Maßnahmen wird regelmäßig informiert und berichtet.